

Rationell mit Baustoffen und Material wirtschaften

**Konsequente Kontrolle
durch die Kommission
der ABI fördert
die Materialökonomie**

Die 200 Mitglieder der Grundorganisation des Wohnungsbaukombinates Halle, Betrieb 3, wirken im großen Kollektiv unserer 2000 Bauschaffenden auf Baustellen in drei Kreisen des Bezirkes. In diesem Jahr sind in Dessau 600, in Wolfen 450, in Wittenberg 610 und in Gräfenhainichen 60 Wohnungseinheiten termin- und qualitätsgerecht zu übergeben. Das ist das Kernstück unseres Planes für das Jahr 1974.

Hohe Plandisziplin notwendig

Der Kampf um hohe Plandisziplin bildet deshalb den Dreh- und Angelpunkt der gesamten Parteiarbeit. Wenn die Genossen in ihren Arbeitskollektiven über die Notwendigkeit einer hohen Plandisziplin sprechen, dann gehen sie davon aus, daß darunter nicht nur zu verstehen ist, die geforderte Anzahl von Wohnungen an die Bürger zum festgelegten Termin zu übergeben. Zur Planreue, zur Plandisziplin gehört mehr, gehört die Qualität der eigenen Arbeit. Diese aber drückt sich auch darin aus, wie mit den wertvollen Baustoffen und Materialien gewirtschaftet, wie um den rationellen Einsatz jedes Gramms Zement, jedes Stücks Stahl, jedes Gramms Material gekämpft wird.

In seinem Schlußwort auf der 12. Tagung des ZK der SED hob Genosse Erich Honecker die Bedeutung der Materialökonomie nochmals

hervor, indem er sagte: „Für die Intensivierung ist und bleibt die Einsparung von Material besonders wichtig.“ Im Wettbewerbsprogramm des Betriebes nimmt darum die Materialökonomie einen bedeutenden Platz ein. Ein Prozent weniger Zement verbrauchen — so argumentieren unsere Genossen —, das entspricht in unserem Betrieb dem Aufwand für 25 Wohnungen; 0,6 Prozent Mauerziegel einsparen — das ist die Menge für ein Eigenheim.

Damit diese Wohnungen nicht nur eine rechnerische Einheit bleiben, sondern reale Wirklichkeit werden, beschloß die Parteileitung, stärkeren Einfluß auf die Ausarbeitung und Koordinierung des Kontrollplanes der ABI zu nehmen. Dadurch lenkte sie die Aktivitäten der mit der Wahrnehmung der gesellschaftlichen Kontrolle beauftragten Genossen und Kollegen, der ehrenamtlich in der Kommission der ABI, in der Arbeiterkontrolle der Gewerkschaften und bei den FDJ-Kontrollposten Mitarbeitenden besonders auf den Schwerpunkt Materialökonomie. Wir ließen uns bei diesem Entschluß davon leiten, daß auch in unserem Betrieb noch große Reserven zu erschließen sind. Das Wohnungsbauprogramm kann aber nur erfüllt werden, wenn es gelingt, die vorhandenen Materialfonds effektiver einzusetzen.

Schon die ersten Kontrollen der ABI-Kommission, als Organ und im Auftrage der Parteilei-

Leserbriefe

Die sowjetische Bassow-Methode wird im Kollektiv angewendet, Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz sowie Putz- und Pflegearbeiten werden in Zukunft noch besser beachtet. Brigadeleben bedeutet für sie: Mitarbeit in sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, politische und fachliche Qualifizierung, ökonomisch-kulturelle Leistungsvergleiche und die Ausgestaltung der Wandzeitung.

In den Brigadebesprechungen werden Ergebnisse des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens eingeschätzt. Das ge-

schieht nicht ohne Auseinandersetzungen. Als es zum Beispiel darum ging, die Schichtübernahme an laufenden Maschinen durchzuführen, gab es zunächst Bedenken. Die Genossen argumentierten: Bei einem Stillstand der Maschinen von 10 Minuten entsteht täglich eine Minderproduktion von 75 kg Garnen. Aus dieser Menge könnten 325 m² Dekorationsstoffe für den Bevölkerungsbedarf hergestellt werden. Von den staatlichen Leitern forderten sie, die Produktionsorganisation zu verbessern und eine gute technologische

